



BERICHT Gelebte Städte-Partnerschaft mit Riquewihir

Zwei Besuche aus der Weil der Städter Stadtverwaltung

Gleich zweimal bekam die Partnergemeinde Riquewihir im Elsass in den vergangenen Wochen Besuch von der Stadtverwaltung aus Weil der Stadt: Den Anfang machte eine private Wandergruppe, bestehend aus **Werner Auer** und **Andreas Bauer** (beide Stadtkämmerei), **Roland Bauer** (technische Dienste), **Andor Varszegi** (Bauamt) sowie **Ralf Wöschler** (Bauhof).

Ab Samstag, 18. April, wanderten Sie in mehreren Etappen die 209,6 Kilometer von Weil der Stadt über Wildberg, Waldachtal, Zwischenstation in Loßburg mit Empfang durch die Tourismusbeauftragte **Karin Armbruster**, Alpirsbach, Gutach, Schweighausen, Kenzingen, Marckolsheim nach Riquewihir und erreichten die Partnerstadt eine Woche nach Abmarsch. Der Empfang – auch von den beiden „Abholerinnen“ **Sabine Hönig** (Stadtkämmerei) und **Tanja Kübler** (Amt für Jugend und Soziales)

– fand im Sitzungssaal des Rathauses durch den Riquewihirer vierten Bürgermeister Bütikofer und Winzer **Jules Seiler** statt.

Besuch Numero zwei

Ein schon lange geplanter „offizieller“ Besuch fand am Mittwoch, 29. April, statt. **Hans Joachim Dvorak** vom Heimatkreis Merklingen sowie **Cornelia Nebbioso** (Stadtmarketing) und **Michaela Leven** (Tourismusbeauftragte) machten sich auf den Weg nach Riquewihir. Anlass war die Rückgabe der für die Merklinger Torbogenausstellung zum Ersten Weltkrieg geliehenen Ausstellungsgegenstände des französischen Archivars **Robert Lehmann**.

Cornelia Nebbioso und Michaela Leven nahmen diese Rückgabe zum Anlass für ihren Vorstellung- und Antrittsbesuch. Riquewihirs Bürgermeister **Daniel Klack** und **Anne Eltzer** und **Claudine Ganter**, beide Ansprechpartnerinnen für Tourismus, und Robert Lehmann nahmen sich Zeit für ein ausführliches Gespräch und einen sinnvollen Erfahrungsaustausch zum Thema Stadtmarketing und Tourismus.



Eine Stärkung für die Wanderer



www.gemeindeklick.de/3696

Stadtmarketing-Treffen

In Riquewihir waren sich alle einig, dass nach so viel Interesse aus Weil der Stadt bald ein Gegenbesuch stattfinden wird.



Endlich angekommen

NACHRUF Zum Tod von Pierre Dopff

Bürgermeister der Stadt Riquewihir von 1965 bis 1995

Am Dienstag, 21. April 2015, verstarb Pierre Dopff, der Inhaber des bekannten Weingutes/Sektkellerei Dopff und ehemalige Bürgermeister (1965 - 1995) unserer Partnerstadt Riquewihir im Alter von 94 Jahren.

Bürgermeister Thilo Schreiber und sein Vorgänger, Bürgermeister a. D. Hans-Josef Straub, reisten zusammen mit Hauptamtsleiter Jürgen Brändle am 28. April 2015 nach Riquewihir.

Gemeinsam mit Daniel Klack, dem Bürgermeister von Riquewihir, statteten sie der Witwe Emmy Dopff sowie Sohn Pierre-Etienne Dopff und seinem Enkel Etienne-Arnaud Dopff einen Trauerbesuch ab, um das Beileid und die Anteilnahme der Stadt Weil der Stadt wie auch den Dank und die Anerkennung für dessen Lebensleistung zu überbringen.

Die Geschichte der Familie Dopff ist seit Jahrhunderten eng mit der Geschichte der Stadt Riquewihir verbunden. Weil Pierre Dopff „sein“ Riquewihir sehr wichtig war, hat er sich neben der anstrengenden Auf-



gabe ein großes Weingut erfolgreich zu führen auch mit großem persönlichem Einsatz 30 Jahre lang, von 1965 bis 1995, als Bürgermeister für die Menschen seiner Stadt eingesetzt.

Aber auch die Idee seines Vaters Julien Dopff lag ihm sehr am Herzen, der 1961 die Städtepartnerschaft mit Weil der Stadt



unterzeichnete: Den Austausch und die Kontakte zwischen den Menschen zu fördern, die sich viele Jahre als Feinde betrachteten.

„Über viele Jahrzehnte hat Herr Pierre Dopff sich als

Bürgermeister für die Partnerschaft zwischen Riquewihir und Weil der Stadt eingesetzt und unzählige Begegnungen unserer Bürgerinnen, Bürger und Vereine gefördert. Die Stadt Weil der Stadt und die Bürgerschaft sind Pierre Dopff dafür zu großem Dank verpflichtet“, so Bürgermeister Thilo Schreiber.

„Wir alle haben einen guten und wertvollen Freund sowie großen Förderer unserer Partnerschaft verloren, dem wir ein bleibendes und ehrenvolles Gedenken bewahren werden.“

Am Grab wurde als äußeres Zeichen der Trauer ein großes Trauergesteck der Stadt Weil der Stadt niedergelegt.